

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 14

Artikel: Verkehrssicherheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verkehrssicherheit

Im Regierungsgebäude sollen in den Gängen weiße Sicherheitslinien gezogen werden. Diese Maßnahme sei nötig, damit die Beamten, die am Morgen zu spät erscheinen, nicht mit denjenigen, die gegen Mittag zu früh heimgehen, zusammenprallen ...

KL

Notwendiger Nachsatz: Diese Neckerei stammt nicht von einem Schweizer, der damit allerlei Ressentiments gegen die Beamten abreagieren will, sondern von einem Beamten selber.

Nebi

AUS MEINEM SPITZENBUCH



Ich kannte eine Dame, deren nervöse Gewohnheit das Lachen war. Ich versichere Sie – zum Lachen war das nicht! Sie fuhr oft vor eine Garage, um sich zu beklagen (denn unglücklicherweise hatte sie beständig mit der Mechanik Scherereien). Und dann lachte sie schallend, wenn sie all ihr Ungemach aufzählte, und die Mechaniker wurden angesteckt und lachten aus vollem Halse mit, worauf die Dame noch nervöser und empört wurde, was sich in erneutem Riesengelächter ausdrückte. Es dauerte manchen Monat, bis der Chefmechaniker merkte, daß die Dame nicht aus heiterem Gemüte, sondern aus einer sonderbaren Verschlingung der Nerven heraus lachte. Ehre diesem Chefmechaniker! Denn fortan ging es besser: Man nahm die lachenden Klagen und heiteren Drohungen mit ernster Miene hin und führte die Reparaturen gewissenhafter aus – Doch wenn ich mir einmal einen Tic zulege – das Lachen ist das letzte, das ich wähle (sofern es mir vergönnt ist, zu wählen). So heiter ich als Mitarbeiter am Nebelspalter auch gestimmt sein mag: Lachen als nervöse Angewohnheit, das ist schieres Grauen!

Unter «Lokales» gibt der diensthabende Korrespondent einer Tageszeitung den beschaulichen Satz zum besten: «Es ist erfreulich, daß die Pfarrwahlen der letzten Jahre in friedlichem Geiste vorgenommen worden sind.» Erfreulich? «Selbstverständlich» wäre bei Pfarrwahlen, so scheint mir, ein geeigneteres Adjektiv!

Die Nachbarin, die meiner Kleinen täglich vor dem Mittagessen den Mund mit Zuckerwaren vollstopft, darf ich keine Zahnarztrechnung schicken! Ich darf ihr das Schenken auch nicht verbieten, sonst liegt

das freundnachbarliche Verhältnis in Scherben. Ich muß der Kröte im Gegenteil höflich danken! Und all das Angebissene, das die appetitlose süße Kleine beim Mittagessen hinterläßt samt meinem Aerger hinunterwürgen. Jaja, die liebe Nachbarin, sie meint es ja nur gut. Sie werden sehen: Wenn die Welt einmal zugrunde gehen sollte, so ist es wegen der Gutmeinenden!

Aus einer Schüler-Schnitzelbank:

Und wenn's a üsne Schuele um ne neu Bsetzig gad, denn dänkt kei einzig Chnoche daß me zerscht d Schüeler fragt. Worum hends au so gschtürmet i Sache Rektorat, mir hättid scho e Ma gwüßt nach euserem Format: Der Peter Kraus zum Byspil, das hät en Rektor gäh, dä würd au anere Prüefig uf Jazz chly Rücksicht näh. Als Sekretärin Conny, die gehört zum guete Ton und statt e Pauseglogge vom Armstrong s Saxophon

In der Tat, diese Schüler brauchen dringend einen Lehrer, der ihnen sagt, daß Armstrong seiner Lebtag nie Saxophon geblasen hat ... Im übrigen mahnt dieser Schnitzelbankvers an Morgensterns Wiesel, das inmitten Bachgeriesel saß auf einem Kiesel! Warum? Das kluge Tier tat's um des Reimes willen! Aus ähnlichen Gründen scheint hier Satchmo Armstrong Saxophon zu blasen.

«Lokomotive Leipzig» heißt eine ostdeutsche Ping-Pong-Mannschaft, die kürzlich in der Schweiz ihre Bällelein über Tischplatten hüpfen ließ. Sie siegten für Ulbricht! «Lokomotive» – welch pompöser Name aber für ein paar Ausübende eines durchaus ehrenwerten, aber doch – mit Verlaub gesagt – als Mannschaftssport leicht lächerlichen Spieles! Lächerlicher noch ist der Umstand, daß man sich dieser Lächerlichkeit der Leipziger Lokomotive, wo sie an die Tischkanten trat und Käsebreitchen schwang, gar nicht bewußt wurde. Kritiker besprachen im Sportteil der Tageszeitungen mit Gründlichkeit alle Finessen dieser Athleten, die rein durch die Tatsache, daß sie aus dem Osten kommen, Siebensiechen waren! Und wenn Sie, verehrter Leser, am 1. April von einem Marmelmatch «Atomkombinat Karl-Marx-Stadt» gegen eine schweizerische Auswahl lasen, glauben Sie ja nicht an einen Aprilscherz! Glauben Sie lieber an die allesverschlingende Ueberlegenheit des Kommunismus – dokumentiert durch weltbewegende Siege des «Atomkombinats Karl-Marx-Stadt» im Marmelspielen!

Robert Da Caba



Wie der Fisch das Wasser

so braucht auch Ihre Haut die natürliche Feuchtigkeit.

Die GM-Glyzerinseife hinterläßt einen hauchzarten Glyzerinfilm, der die natürliche Hautfeuchtigkeit und die aufbauenden Fettsubstanzen bewahrt und die Poren vor Verschmutzung schützt. Die kristallklare GM-Glyzerinseife besitzt einen hohen Gehalt an reinem Glyzerin und ein auserlesenes Parfum.

Auf jeder GM-Glyzerinseife erhalten Sie auch bei empfindlicher Haut die volle Garantie. Bei Nichtbefriedigung wird der Kaufpreis bei Rückgabe vergütet.



Größe I

145 gr Frischgewicht Fr. 1.45

Größe II

240 gr Frischgewicht Fr. 2.30

METTLER
Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG